

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

erschint jeden Montag abends für den folgenden Tag und ist einschließlich der Mittwoch- und Sonnabends-erläuterungen „Beilagen“ bei Abholung vierzig Pfennig 1. 50 J., bei Bestellung ins Haus 1. 70 J., bei allen Postanstalten 1. 80 J. erscheinende Beilagen. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspreisliste 6587.

Veranstaltung Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Dreizehnter Jahrgang.

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Restzeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederholung eingelangter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Festordnung für das allgemeine Schulfest

Donnerstag, den 19. August 1909.

1. Am Vorabend um 8 Uhr Zapfenkreuz.
2. Donnerstag, den 19. August, nachmittags punkt 2 Uhr von den Schulen aus **Umarfch** des Festzuges durch die Bauerner-, Albert- und Ramenzer-Straße zum Marktplatz. Hier Ansprache, Gesang und Aufnahme der Ehrengäste.
3. **Weitermarfch** durch die Dresdnerstraße, Am Hof, die Herrmann-, Hobe-, Bischof-, Bismarck- und Bahnhofstraße, sowie die Kirchstraße nach dem Festplatze vor dem Schützenhause und auf den städtischen Wiesen.
4. Auf dem Festplatze Dauer der mannigfachen Belustigungen, unterbrochen durch Darreichung eines einfachen Vesperbrotes, bis abends 1/8 Uhr.
5. Von 6 bis 7 Uhr abwechselnd **Chorgefang** und **Knaben- und Mädchenreigen** im Saale des Schützenhauses.
6. Punkt 8 Uhr **Einzug** mit **Lampions** durch die Kirchstraße nach dem Marktplatz. Hier Ansprache und Entlassung der Kinder.
7. Bei **ungünstiger Witterung** soll das Fest am 20. August, bez. in den Sälen des Schützenhauses, der „Goldnen Sonne“ und des „König Albert“, sowie in der Turnhalle abgehalten werden.

Verteilung der Kinder für diesen Fall:

- Abt. 5, 6, 9-12 und 15-21 im Schützenhause, Abt. 1, 2, 31 und 34 nach dem Kaffeetinten in der Turnhalle, Abt. 3, 4, 8, 30, 32 und 33 in der „Sonne“, Abt. 7, 13, 14 und 22-29 im „König Albert“.
8. Nichtschulpflichtige Kinder werden keinesfalls zum Feste zugelassen. Alle beteiligten Kinder hinwiederum dürfen sich von ihrer Spielabteilung ohne Erlaubnis nicht entfernen.
9. An die Einwohner der vom Festzuge berührten Straßen und Plätze ergeht die **herliche Bitte**, die Häuser mit reichem **Flaggenschmuck**, ev. auch mit **Kränzen** und **Guirlanden** zu versehen.

Der Schulausschuss.

Stadtrat **Löhnert**, stellv. Vors.

Der Festausschuss.

Schuldirektor **Jochen**, Vors.

Aus Anlaß des Schulfestes bleiben

Donnerstag, den 19. August cr., nachmittags,

sämtliche Kanzleien und Kassen im Rathause geschlossen. Dringliche Angelegenheiten sind an diesem Tage in der Polizeiwache, Rathaus, Eingang Ramenzer Straße, zu melden.

Bischofswerda, am 16. August 1909.

Der Stadtrat.

Anläßlich des von 1/2 Uhr nachmittags ab am 19. August d. J. stattfindenden Festzuges wird hiermit Folgendes angeordnet:

- 1) Das Betreten des Schulfestplatzes vor dem Beginn des Festes seitens Unbefugter wird hiermit streng verboten.
- 2) Der Zutritt zum Festplatze kann nicht eher gestattet werden, bis

Zugordnung und Spielabteilungen.

I. Zug.

Freiwillige Feuerwehr.
Musik (Knaben).
Fahne.

1. Rn. I A Herr Ray.
2. Rn. I B " Knoblauch I.
3. Rn. I B " Viebscher.
4. Festwagen u. Rn. I A Herr Lannert.
5. Rn. VIII A Herr Oberl. Wolf.
6. Rn. VIII B " Knoblauch II.

II. Zug.

Musik.
Ehrengäste.

7. Rn. III B Herr Bizektor Chorp.
8. Rn. III A Fräulein Hippold.
9. Rn. VIII B Herr Knoblauch I.
10. Rn. VII A " Oberl. Gütler.
11. Rn. VII A Herr Oberl. Wolf.
12. Rn. VII B " Lannert.

III. Zug.

Musik.
Fahne.

13. Rn. IV A Herr Kantor Köhler.
14. Rn. IV A " Bräpke.
15. Rn. VII B " Boigt.

16. Rn. VII A Herr Oberl. Gütler.
17. Rn. VI A " Rindermann.
18. Rn. VI A Fräulein Richter.

IV. Zug.

Musik.
Helferinnen.

19. Rn. VI B Herr Boigt.
20. Rn. VI B " Strunz.
21. Rn. V A " Steudtner.
22. Rn. V B " Hügen I.
23. Hilfspfuhl. II Herr Ray.
24. Rn. V A Herr Richter.
25. Rn. V B " Hügen II.
26. Rn. IV B " Büstmann.

V. Zug.

Musik.
Helfer.

27. Rn. III A Herr Lehmann.
 28. Hilfspfuhl. I Herr Winkler.
 29. Rn. IV B Herr Winkler.
 30. Rn. III B " Organist Lutschke.
 31. Rn. II B " Hünjel.
 32. Rn. II A " Hölzel.
 33. Rn. II B " Strunz.
 34. Rn. II A " Weber.
- Freiwillige Feuerwehr.

der Festzug dortselbst angelangt ist und die einzelnen Klassen zu ihren Spielplätzen geführt sind.

3) **Kinderwagen** dürfen auf dem Festplatze keinesfalls aufgestellt werden und sind wegzuweifen.

4) Während der Dauer des Festzuges sind die davon berührt werdenden Straßen für alles Fuhrwerk gesperrt und dürfen zur Vermeidung von Gefährdungen Fuhrwerke dem Festzuge nicht unmittelbar folgen.

5) Das **Abbrennen** von **Feuerwerkskörpern** am Festtage ist verboten.

6) **Zuwerhandlungen** werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. beziehentlich Haft geahndet werden.

Bischofswerda, am 16. August 1909.

Der Stadtrat.

Die Ernte und die Getreidepreise.

Wegen der Ungunst des Wetters ist in diesem Jahre das Einbringen der Ernte um mehrere Wochen verzögert, auch muß in manchen Gegenden mit dem Umstand gerechnet werden, daß die großen Regengüsse die Roggen- und Weizenerte geschädigt haben. Die Verzögerung der Ernte hat daher auf den Getreidemarkt die vorhandenen alten Vorräte an Roggen und Weizen noch mehr als in früheren Jahren verschwinden lassen. Viele Mühlen mahlten auch zurzeit wegen Mangel an Getreide nicht und deshalb sind auch die Wehlvorräte knapp geworden. Dieser ganze Zustand würde eine namhafte Steigerung der Getreidepreise zur Folge haben, wenn nicht Nordamerika und Rußland noch bedeutende Vorräte von Weizen und Roggen auf den Markt geworfen hätten. Offenbar beweist die Tatsache, daß das Angebot von Amerika und Rußland gewachsen ist, daß man in Amerika wie in Rußland auch eine gute Ernte erwartet und sie vielleicht zum

größten Teil auch schon gemacht hat. Die Steigerung der Weizen- und Roggenpreise wird daher durch die Angebote Amerikas und Rußlands verhindert oder doch beschränkt, und wenn das Erntewetter gut wird, oder doch leidlich bleibt, so werden wohl die hohen Getreidepreise allmählich sinken, zumal die Befürchtungen, daß in Mitteleuropa, besonders in Deutschland eine schlechte Ernte gemacht werden würde, nicht zutreffen können, man muß vielmehr mit einer guten Mittelernte im Durchschnitt für fast alle Getreidearten rechnen. Die Aussicht, die gute Mittel-ernte demnächst einbringen zu können, hat ja auch schon gewaltig auf die Getreidepreise gedrückt, denn die Preise für Weizen und Roggen sind seit etwa einer Woche um sechs bis acht Mark pro Tonne gesunken und die Preise für Futtergerste und Hafer sind um 4 bis 5 Mark pro Tonne gefallen. Die Spekulation in Amerika und England hat sich allerdings veranlaßt gesehen, die Getreidepreise durch große Interventionskäufe auf dem Londoner Getreidemarkt hoch zu

halten, und viele Spekulanten und Händler haben das Beispiel nachgeahmt. Mit dieser Haltung der Getreidespekulation steht aber die Tatsache in Widerspruch, daß New-York und Chicago infolge der günstigen Ernte und des Anwachsens der Weizenvorräte wiederholte malte Tendenz des Getreidemarktes gemeldet haben. Es ist also unter allen Umständen damit zu rechnen, daß das Einbringen der neuen Ernte ein Sinken der Getreidepreise zur Folge haben wird. Alle Getreidemarkte melden ja auch empfindliche Preisrückgänge und hat sich zumal auch der Getreidemarkt in Ungarn der rückläufigen Bewegung angeschlossen. Die Intervention der Spekulation, um den Preissturz zu verhindern, wird daher nur eine vorübergehende Wirkung haben, und es ist mit Sicherheit auf billigere Weizen- und Roggenpreise zu rechnen. Da das Brotgetreide viele Monate hindurch sehr hohe Preise aufzuweisen hatte, so wird man in der Hoffnung auf eine allgemeine Gesundung des wirtschaftlichen Lebens das Sinken der hohen Weizen- und Roggenpreise nur mit